

Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Dresden 2640

Besteht seit 1841 auf Veranlassung des Königs, bis zum 1. April 1918 für den Wilsdruff. Bestehen seit 1841 auf Veranlassung des Königs, bis zum 1. April 1918 für den Wilsdruff. Bestehen seit 1841 auf Veranlassung des Königs, bis zum 1. April 1918 für den Wilsdruff.



Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Käffig, für den Inhaber: Arthur J. Schunke, beide in Wilsdruff.

Erscheint seit

dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meissen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rostitz.

Verleger und Drucker: Arthur J. Schunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Käffig, für den Inhaber: Arthur J. Schunke, beide in Wilsdruff.

82. Jahrgang, Nr. 26.

Sonnabend / Sonntag 3. / 4. März 1923.

Ämtlicher Teil.

Gesetzblätter. Bei uns sind eingegangen für das Jahr 1922 vom Sächsischen Gesetzblatt das 51. Stück; vom Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 80 bis 86; vom Reichsgesetzblatt Teil II Nr. 35 bis 37, für das Jahr 1923 vom Sächsischen Gesetzblatt das 1. bis 3. Stück; vom Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 1 bis 9; vom Reichsgesetzblatt Teil II Nr. 1 bis 4.

liegen 14 Tage lang in der hiesigen Ratskanzlei zu jedermanns Einsicht aus.

Holzversteigerung. Dienstag den 6. März d. J. nachmittags 5 Uhr Holzversteigerung auf der Schießwiese. Näheres durch Anschläge. Wilsdruff, am 2. März 1923. Der Stadtrat.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- * Der Reichsminister des Auswärtigen v. Rosenburg hat die Führer der sozialdemokratischen und der deutschnationalen Reichstagsfraktion empfangen und sie gebeten, alles zu unterlassen, was die innere Geschlossenheit stören könnte.
- * Der Haushaltsausschuss des Reichstages hat den Entwurf eines Gesetzes über die Ausgabe von Dollarschatenweisungen angenommen.
- * Die Reichsregierung hat in einer Mitteilung an alle neutralen Regierungen nachdrücklich auf den Ernst der Lage im Ruhrgebiet aufmerksam gemacht.
- * Die internationalen Rheinlandkommission hat neue widerrechtliche "Strafbestimmungen" gegen Deutschland erlassen.
- * Poincaré und Millerand bereiten angeblich verschiedene Pläne für Verhandlungen mit Deutschland in der Ruhrfrage vor.

Bewußt und entschieden!

Reichswirtschaftsminister Dr. Beder schilderte im Haushaltsausschuss des Reichstages in außerordentlich interessanter Weise die gesamte Wirtschaftslage des Reiches, wie sie sich nach dem Ruhrereignis darstellt. Aus seinen Ausführungen darf das deutsche Volk die erfreulichen und beruhigenden Tatsachen entnehmen, daß der französische Einbruch weder die Versorgung der Industrie mit Kohle und Eisen im besetzten Gebiet, noch auch im unbesetzten Teile des Reiches hat verhindern können. Das gilt im besonderen auch von der weiterverarbeiteten Industrie, der, abgesehen von der Zufuhr von Auslandskohle, auch durch Eröffnung genügender Kredite die Fortsetzung ihrer Erzeugung ermöglicht wird. Dabei hat u. a. die Währungspolitik des Kabinetts Cuno bemerkenswerterweise zu dem Resultat geführt, daß englische Kohle sich zurzeit billiger stellt als deutsche Kohle. Im Ausblick vernahm man ferner mit lebhaftem Interesse, welche schwerwiegenden Folgen das Ruhrabenteuer bereits jetzt für Frankreich gehabt hat, das hinsichtlich der Kohlen- und Holzversorgung von Deutschland absolut abhängig ist. Im Lande Poincarés leidet man an einer Katastrophe, wie wir sie nicht einmal im Krieges kennengelernt haben. Die Hochöfen der Industrie an der Westgrenze mußten zum weitest größten Teile stillgelegt werden, und die französische Eisenbahnverwaltung wurde sogar zu dem weittragenden Entschluß gezwungen, Kohlenvorräte für die französische Industrie zu beschlagnahmen, ohne dadurch indessen verhindern zu können, daß nach französischen Pressenmeldungen der Eisenbahnverkehr mancherlei Einschränkungen erfuhr. Das alles aber geschieht in Frankreich, während wir in Deutschland nach wiederholter Betonung des Ministers den entstandenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten in jeder Weise entgegenzutreten wußten.

Der Minister streifte auch die Preisfrage, hob noch einmal hervor, daß von der Reichsregierung wie von den Regierungen der Länder und den zuständigen Behörden alles geschieht, um die Anpassung der Warenpreise an den gemindernden Dollarkurs zu fördern und zu beschleunigen. Weiter kam die Rede auf die Tarifpolitik der Reichseisenbahn zu sprechen, zu deren Verteidigung auch der Reichsverkehrsminister Gröner eine Bange brach, indem er erklärte, daß die Tarifpolitik auf die Preisgestaltung nicht den ausschlaggebenden Einfluß hätten, wie man allgemein annehme, eine Anpassung der Preise für Holz durch Einfuhr aus dem Auslande auch der dritte Preisbildungsfaktor für die Kohle, nämlich die Arbeiterlöhne bis auf weiteres nicht als steigendes Moment in Erscheinung treten könnten, wogegen allerdings von Arbeitnehmern im Auslande gleich Vorbehalte gemacht wurden. Jedenfalls ging jedoch aus der bedeutsamen Ministerrede erneut eines hervor, was man unter Abwandlung eines Dichterwortes in den Satz fassen möchte: "An der Kohle hängt, nach Kohle drängt doch alles!" Das heißt, in das anpruchsvolle Deutsch des Volkes: Es ist noch wie vor, alle

strafte daran zu legen, um uns die Kohle des Ruhrgebietes zu erhalten und zu sichern. Mehr denn je heißt es, alles auszuschalten, was den Kampf um sie hindern und beeinträchtigen könnte. Wir rechnen dazu die Versuche, die Anführer durch Meldungen von angeblichen Verhandlungen zu verwirren, an denen, wie man aus Nachfragen an zuständiger Stelle leicht feststellen konnte, nicht das geringste wahr ist und sein konnte. Soweit ist Herr Poincaré noch nicht, und auch die Reichsregierung hat bisher noch keinerlei Grund gehabt, von ihrer bisherigen Linie abzuweichen. Deshalb ist es auch bemerkenswert, daß sich die in den letzten Tagen geäußerten Befürchtungen, wonach innerhalb der Sozialdemokratie Zeichen eines angeblichen Reichwerdens bemerkbar geworden sein sollten, nicht bewahrheiten. Wer Gelegenheit hatte, sich genauer über die Verhältnisse zu unterrichten, hat beobachten können, daß auch innerhalb der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei die Notwendigkeit der ungezwungenen Fortführung des Kampfes an der Ruhr nicht geleugnet wird. Und darum wollen wir die Erklärung des Ministers Dr. Beder, daß sich Deutschland in den letzten schweren Wochen über Erwarten gut behauptet hat, mit Dank an die Brüder an der vordersten Front aufnehmen. Aber wir wollen daraus auch entnehmen, daß ebenso im Hinterlande jeder seine Pflicht nach wie vor bewußt und entschieden erfüllen muß.

Verhungern lassen!

Die neue französische Kampfweise.

In der Zeche „Adler“ in Kupferdreh wurden Lohngehälter von 170 Millionen Mark beschlagnahmt. Die Zeche ist beim französischen Kommandanten vorstellig geworden, der zunächst verlangte, daß die Zecheverwaltung der Ingenieurkommission den Nachweis erbringe, daß es sich wirklich um Lohngehälter handle. Die Ingenieurkommission verlangte dann aber die Vorlegung des Hauptbuches, aus welchem sie die Höhe des Reichsbankguthabens ersehen wollte. Den Beamten war es unmöglich, diesem Wunsch nachzukommen. Daher zerschlugen sich die Verhandlungen, und die Beamten wurden entlassen mit den Worten: „Wenn Sie uns nicht nachweisen können, aus welchen Mitteln das Geld stammt, dann sehen Sie zu, wo Sie Ihr Geld herbekommen, dann lassen Sie Ihre Arbeiter verhungern!“

In der Zeit vom 1. Januar bis zum 26. Februar haben sich in Essen die Preise für die wichtigsten Lebensmittel vervierfacht, für Fett veranfacht und für Fleisch sogar verfacht.

Verräter an den Franzosen.

Dem Vernehmen nach sollen einzelne Firmen im besetzten Gebiet in unerwarteter Weise sich an die völkerrrechtswidrig eingerichteten französischen Bewilligungstellen gewandt haben und nach Bezahlung einer zehnprozentigen Abgabe in deren Kassen versuchen, mit französischer Unterstützung Waren nach dem unbesetzten Gebiet zu bringen. Auf Seiten der deutschen Behörden besteht die Absicht, derartige Waren zu beschlagnahmen und zugunsten des Reiches für verfallen zu erklären. Die Namen der landesverräterischen Abnehmerfirmen werden außerdem veröffentlicht werden.

Französische „Rechtspflege“.

Androhung von Todesurteilen.

Durch eine neue Verordnung der Rheinlandkommission wird das Strafmaß für Verlöse gegen die Bestimmungen der Kommission erhöht. In einigen Fällen werden die früher vorgegebenen Höchstsätze der Geldbußen mit 300 multipliziert. In anderen Fällen werden die Strafen auf 5 Millionen Mark und 5 Jahre Gefängnis erhöht.

Eine zweite Verordnung bestimmt, daß jeder Sabotageakt oder jeder vorsätzliche passive Widerstand, die einen tödlichen Unfall verursachen können, mit dem Tode bestraft wird. Für weniger schwere Sabotageakte oder beim Vorliegen mildernder Umstände kann auf 3 Jahre bis 5 Jahre Gefängnis erkannt werden, jedoch nicht unter 10 Jahren.

Das Kriegsgericht in Sterkrade verhandelte gegen den Oberbürgermeister von Voittrop, Dr. Baur, wegen Nichtlieferung von eingeforderten Seiten, wegen Nichterscheinens vor dem Kriegsgericht und weil er beim Befahren des Rathauses ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausgedrückt hatte. Der Vertreter der Anklage be-

antragte insgesamt eine Gefängnisstrafe von acht Tagen, der die Ausweisung hätte folgen sollen. Das Kriegsgericht ging aber über die beantragte Strafe weit hinaus und verurteilte den Oberbürgermeister zu einem Jahr Gefängnis.

In Jessen

In der Berufungsverhandlung im Prozeß des Oberbürgermeisters Dr. Jarres in Duisburg vor dem belgischen Militärgericht drückte der Angeklagte den Wunsch aus, nicht mehr gefesselt vorgeführt zu werden. — In Bochum sind zwei Polizeimajore sowie Polizeirat Ernst festgenommen und gefesselt abtransportiert worden.

An die Neutralen.

Eine Warnung der Reichsregierung.

Die Reichsregierung hat sämtliche, an dem Ruhrereignis nicht beteiligten fremden Regierungen erneut auf den Ernst der Lage aufmerksam gemacht, die durch die immer brutaler werdende Vergewaltigung der Bevölkerung des Ruhrgebietes, die ständigen Mißhandlungen, die täglichen Fälle von Märdern und Straßenraub, die Ausweitung und Entsekerung von Beamten und die systematische Draufgasserung ganzer Städte geschaffen worden ist. Die Reichsregierung hat diesen Schritt für notwendig gehalten, um der Welt ein zusammenfassendes Bild von dem französischen Vorgehen zu geben und erneut auf die Unertaglichkeit und die Gefahren der dadurch hervorgerufenen Zustände hinzuweisen.

Eine widerlegte Falschmeldung.

In der in den letzten Tagen verbreiteten Meldung von einer Rede des amerikanischen Vizekonsuls in London, Sarren, über angebliche amerikanische Interventionen, absichtlich ist sehr festgelegt, daß der Vizekonsul am 24. Februar im Presseklub eine Rede gehalten hat. Dabei sprach er in der Hauptsache über die Beziehungen zwischen England und Amerika, erwähnte jedoch in seinen Ausführungen Deutschland nicht.

Die Eingriffe in das Verkehrsweisen

Neues Eisenbahnunglück.

Auf der Mainzer Kaiserbrücke ließ der von Franzosen geführte internationale D-Zug mit einem Güterzug zusammenstoßen. Inwiefern Menschenleben zu beklagen sind, und wie hoch der Schaden ist, konnte bisher nicht festgestellt werden, da die französischen Besatzungsbehörden den Unfallplatz in größtem Umfange abgeperrt haben.

Infolge der französischen Eingriffe in den Verkehr besteht zurzeit noch keine Möglichkeit, Postsendungen nach Mainz zu befördern, da die Franzosen die zur Postbeförderung benutzten Kraftwagen beschlagnahmt haben und auch die Post, die auf dem Wege über Frankfurt-Wiesbaden ans Ziel gebracht werden sollte, nicht durchlassen. In Düsseldorf ruht der Fernsprechbetrieb infolge der französischen Gewaltmaßnahmen noch immer. Die Bahnhöfe Bochum und Reimühl bei Hamborn sind von französischen Truppen besetzt worden.

Chronik der Gewalttaten.

In Essen dauern die Überfälle auf harmlose Bürger durch französische Soldaten fort. U. a. nahm ein französischer Soldat der Witwe eines Verginwallen unter Vorhaltung eines Revolvers die Handtasche mit 60 000 Mark fort. Das Geld stellte den ganzen Arbeitsverdienst der Frau dar.

In Osnabrück wurde Oberbürgermeister Hoffer von den Franzosen verhaftet, angeblich, weil er sich geweigert hätte, den Franzosen das Osnabrücker Adreßbuch auszuliefern. Er ist nach Rehl transportiert worden. Auch Bürgermeister Böhner ist im Rathaus verhaftet worden.

Aus der Reichsbankstelle in Bochum haben die Franzosen 50 Millionen Mark beschlagnahmt und mit weggenommen.

Bei den in Kirchberg (Hunsrück) erfolgten Verhaftungen war ein junger Mann im Orte nicht aufzufinden. An seiner Stelle wurde sein Vater verhaftet. Als sich dieser widersetzte, wurde der alte Mann auf dem Transport ins Gefängnis von einem französischen Offizier fortgesetzt mit der Reitpeitsche geschlagen.

Deine Waffe im Kampf gegen Frankreich sei dein Beitrag zum Volksoffer.

grauenerweckender Spannung. Dankmar Schiller, der Polizeilehrmeister von New York, betritt die Manege und zeigt verblüffende Uebungen in der Ju-Jitsu-Kunst, der Kunst der Selbstverteidigung, die für Jedermann heute die wichtigste Kunst sein sollte. Es marschieren neue Akrobaten-Truppen auf und tummeln sich in der Luft und in der Manege. Es erscheinen neue Freiheitsbressuren, neue Kunststreichereien, neue Späße der Klowns, neue Humoristen, 26 Schauspieler, 87 Artisten, 123 Tiere wirken mit in dieser „Schau der 20 Sensationen“, die nur neun Tage lang zu sehen sein wird, nämlich nur bis zum 11. März. Der Zirkus Carrasani erreicht damit den Gipfel seiner Leistungsfähigkeit. Er ist eine Lebenswürdigkeit, wie man sie in Europa nicht wiederfindet. Die volle Schau wird auch an den Sonntag-Nachmittagen und am Mittwoch nachmittags um 3 Uhr gezeigt.

Nabenau. Am Donnerstag vormittag stürzte im Grundstüd der Rifen- und Stuhlfabrik von Bruno König in Seifersdorf, wo ein Neubau ausgeführt wird, ein Wiebel ein. Dabei erlitten zwei Maurer schwere Verletzungen.

Ramenz. Ein Automobil, das einem radfahrenden Landwirte ausweichen wollte, überschlug sich, wobei die Anlassen herausgeschleudert wurden. Trotzdem wurde der Radfahrer überfahren und verstarb.

Glauchau. Ein hiesiger Hausbesitzer, Max Breuer, hat zwei bedürftigen Altersrentnern freie Wohnung auf Lebenszeit gewährt.

Mauen. Ein Engländer stiftete mit der Bemerkung, daß er an den schweren Zeiten, die Deutschland jetzt durchmachte, teilnehme, 2 800 000 M für die Notgemeinschaft.

Schöffengericht Wilsdruff

am 1. März 1923.

Verhandlungsleiter: Herr Amtsgerichtsrat Dr. Schaller. — Schöffen: die Herren Stellmachermeister Hugo Lohner-Wilsdruff und Privatmann Schönbal's-Gora.

Der Schweizer Kl. aus Carolinensfeld und der vormalige, wiederholt vorbestrafte Dienstknecht H. aus H. bei Tannsdorf hatten gemeinschaftlich mittelst Einbruchs aus der verschlossenen Kirchbude des Obstschäfers Schmidt in Burchardswalde je ein Herren- und Damenfahrrad, eine Reisetasche, Dedon, Zigarren und Tabak, weiter aus der Scheune des Fischlers Preusker ebenfalls ein Herrenfahrrad gestohlen. Das Schöffengericht erkannte für den ersteren auf 4 Monate Gefängnis und für den anderen auf 2 Jahre und 1 Monat Zuchthaus. — Der Glasarbeiter W. aus Seifersdorf ist geständig, Abfallrohr aus Zinblech von Dachrinne der Gutsbesitzer Peters, Faust, Schumann und Viehich in Kaufbach gestohlen und an hiesige Alwarenhandler verkauft zu haben, wofür der Angeklagte eine Gefängnisstrafe von 2 Monaten erhielt. — Die Ehefrau des Vogts D. in A. hatte ihrer Dienstherrin eine Mitteilung gemacht, wonach die auf dem Rittergut Klipphausen bediensteten A. und S. nachts eine Kutsche mit Kartoffeln und Stroh aufgeladen hätten. Das Gericht stellte sich als unwahr heraus. Gegen die Verbreiterin desselben konnte aber eine Strafe nicht verhängt werden, weil sie in gutem Glauben gehandelt hat und ihr von anderer Seite diese Angaben gemacht worden waren. — In der Beleidigungssache der Ehefrau K. in Burchardswalde gegen die dortige Hebamme H. mußte die Verhandlung zwecks Abklärung weiterer Zeugen vertagt werden. — Dem schon vorbestraften Dienstknecht S. aus Brand wird zur Last gelegt,

aus der unverschlossenen Scheune des Gutsbesitzers Puhlig in Selbigsdorf einen Sack Weizen entwendet und an die Frau des Milchhändlers P. in P. verkauft zu haben. Das Gericht erkannte für ersteren auf 3 Monate Gefängnis und für letztere wegen Heberei auf 1000 M Geldstrafe. — Die landwirtschaftlichen Arbeiter Artur P. aus Dr., S. aus Wad. waren angeklagt, dem Gutsbesitzer Schönbal's in Gora ein kleineres Quantum Weizen gestohlen zu haben, während ihrem Kollegen A. aus Kl. zur Last gelegt wird, beim Abtransport des gestohlenen Gutes zu dem Bruder des P. nach Dresden beihilflich gewesen zu sein. Das Gericht erkannte für letzteren sowie für die beiden erstgenannten auf je 1000 M Geldstrafe, während A. wegen seines jugendlichen Alters und seiner sonstigen guten Führung straffrei ausging. — Auf Grund einer Anzeige sollten die Eheleute Artur B. in W. gewohnheitsmäßig der Unfittlichkeit in ihrem Gasthause Vorhub geleistet haben. Mangels ausreichender Beweise mußte Freisprechung erfolgen.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Monat Februar.
Getauft: Gottfried Max, Sohn des Friedrich Max Seurich, Ziegeleibesitzer hier; Alfred Erhard, Sohn des Arthur Oswin Leufchner, Gutsbesitzer und Gem.-Vorst. in Gadsdorf; Karl Berner, Sohn des Hugo Pambor, Bergarbeiter hier.
Beerdigt: Emilie Auguste Härtel geb. Jähnig, hiesig, Witwe des weil. Ludwig Härtel, gewes. Fleischermeister, 78 J. 1 M. 12 Tg. alt.

Wettermitteilungen

Veränderliche Bewölkung, mild, keine beträchtlichen Niederschläge.

Persil bleibt Persil

in alter bewährter Güte! geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals löst! Nur in Originalpackung!

Ohne Chlor! Wäsche bleicht und desinfiziert. Alleinstige Persiltabletten: HENKEL & CO., DÜSSELDORF, auch der altbewährten „HENKO“ (Henke's Wasch- und Bleich-Soda).

Nicht verwechseln mit Konkurrenz-Fabrikaten!
Original
Eritschlers transportable Hausbacköfen
verschied. Größen — enorme Brennmittelerparnisse.
Original
Eritschlers Räucherapparate,
gleichzeitig Lüftungs- und Aufbewahrungsschrank.
Kein Schimmeln — kein Verderben — Feuersicher.
Nähere Auskunft erteilt:
Herm. Wägig, Meissen, Markt 10.
Fernruf Meissen 647.

Felle Schafwolle und Rohhaare
t a u f t von Fleischern, Fellestern, Händlern und Privat
A. Wolf, Dresden-N., Böhmische Str. 37. Fernspr. 28145.

Warum lassen Sie Ihre alten Gebisse Zähne nutzlos liegen? Ständiger Einkauf bei **W. A. Korte, Wettinerstraße 20.** Dresden-N., Wettiner Str. 20. Sonnabends geöffnet.

Nach beendeter Quarantäne steht ab Montag den 5. März ein Transport von ca. 20 Stück
Original Ostpreussisch-Holländer Zucht- und Nutvieh sowie Kalben
hochtragend und frisch-melkend, besonders vor-teilhaft bei uns zum Verkauf.
Hainsberg G. E. Kästner & Co.
Fernruf Freital 296.

Uhren kauft Tesluck, Dresden, Johannesstr. 13.

Frühjahrs-Schlüpfer u. Joppen, Hosen, Trikots, Arbeits-gestricke, Anzüge, Protzentel, Lang- und Schafstiefel, Arbeitsschuhe empfiehlt **Eriebe, Meissen, Bobegasse 2.**

Felle aller Art Schafwolle Säcke kauft laufend **Schwarz, Dresden-Göbtau, Reifewiger Str. 26, Altstadt, Wettiner Str. 32, Mittelgebäude.**

Musikinstrumente aller Art ol., kauft u. tauscht **Lorenz, Dresden-N., Lüttichaustraße 6.**

Bücher und Noten kauft **Wienholz, Dresden-K., Kl. Kirchgasse 3.**

Ausgekämmtes Frauenhaar das Kilo 3—4000 Mt., kauft **Freifrau Blume, Meißner Str.**

Piano oder Flügel Angabe der Firma, geg. sof. Barzahl, gef. Off. u. D. P. 3951 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kinderbettstelle zu verkaufen **Bismarckstr. 35 P.**

Rotflee, Rübensamen, Gänseeier gibt preiswert ab **Kode, Grumbach.**

Anbrüchige Kartoffeln, wie Futtermittel, kauft bis 1. Mai jeden Posten bei Anlieferung nach hier (ev. Taufsch) **Nittergut Neukirchen, Fernruf: Reinsberg 1.**

Hochtragende Ziege sofort preisw. zu verkaufen. Näheres unter 1485 in der Geschäftsstelle d. Blattes.

20-jähriges **Mädchen** sucht Stellung als **Wirtschaftsgehilfin**, unter der Leitung der Hausfrau. Angeb. unt. 1476 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

19-jähriges Mädchen, mit guten Zeugnissen sucht zum 1. oder 15. April d. J. Stellung als **Wirtschaftlerin.** Familienanschluss erwünscht. **Mohorn 105.**

Ältere, ehrliche Frau vom Lande, **sucht Stellung auf Gut** für Kochen und Hauswirtschaft. Jegige Stelle 12 Jahre. Off. u. M. N. postlagernd **Wurgwitz.**

Ostermädchen vom Lande, für 1. April gesucht.

Kolonialwarengeschäft, Parkstraße 134 Z.

Besseres junges Mädchen, 19 Jahre, im Kochen und Haushalt gut erfahren, **sucht Stellung auf größerem Gute,** wo sie sich in der Hauswirtschaft ausbilden kann. Familienanschluss angenehm. Angebote unter 1447 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sucht Stellung als Hausmädchen (18 Jahre alt), mit Familienanschluss. Angebote unter 1480 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Düngemittel:

Kalkstickstoff
Kali-Amon.-Salp.
schwefels. Amoniak
Kali 42%
Superphosphat 20%
Am.-Sup. 99
Thomasmehl
Knochenmehl

Futtermittel:

Kokoskuchen
Kokoskuchenschrot
Trockenschneigel
Zuckerschneigel
Biertreber
Kleie, Mais
Maischrot
Gerstenschrot
Weizenkleiemelasse
Futtermehl

Sämereien:

Runkelrübensamen
Rot- und Gelbklee
Schwedeklee
Raygras
Saaterbsen

Markenfreie Brennstoffe:

1a Hüttenkohle
Schmiedezünder
Stiebraunkohle
Brennholz

Speisefiedesalz Viehsalz ab Lager zu billigsten Preisen

Louis Rühne

Fernruf 42.

Bierapparat mit Leitung
Badesofen und Wanne zu
kaufen gesucht. Ziegenbale
Meissen, Rathenaustraße 4

Sehen Sie

Ihren Bedarf in Drucksachen
nach und decken Sie sich bei
zeiten mit solchen, bevor die
Papierpreise noch höher stei-
gen. Die Buchdruckerei diese
Blattes liefert jede Art Druck-
sachen in geschmackvoller und
sauberer Ausführung
: : schwarz und farbig.

Gottes Güte erfreute uns am Busstag
mit der Geburt eines gesunden
Töchterchens.
Grumbach, am 28. Februar 1923.
Pfarrer Luthardt und Frau
Martha geb. Wagner.

Gasthof Klipphausen.

Sonntag den 4. März

Gr. Ballbetrieb.

Lindenschlösschen

Zum Jahrmarschsonntag von nachmittags 4 Uhr an

Feiner Ball.

Schützenhaus.

Sonntag zum Jahrmarsch
von nachmittags 4 Uhr an

Feiner Ball.

Gasthaus Limbach.

Sonntag den 4. März

FEINER BALL.

Tanz frei!

Hierzu ladet freundlichst ein Hans Träber.

Landwirtschaftsbank Wilsdruff.

Mittwoch den 7. März nachmittags 4 Uhr
im Gasthof zum „Weißen Adler“

Genossenschafts-Versammlung.

Es werden sprechen die Herren Vortrat **Dr. Schöne**, Verbandssekretär **Dr. Kreischar**, Direktor **Wichert**, Direktor **Sonntag** über

Aufgaben der Genossenschaft und deren Bedeutung für die Produktionssteigerung.

Alle Mitglieder sowie insbesondere alle diejenigen Landwirte, die der Genossenschaft noch nicht beigetreten sind, werden hierzu herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Weidengenossenschaft Birkenhain und Umgegend, e. G. m. b. H.

Die Mitglieder werden zu der

16. ordentlichen Generalversammlung

für Montag den 12. März d. J., nachmittags pünktlich 4 Uhr nach **Birkenhain** in den **Gasthof** eingeladen.
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht über die gesetzliche Revision.
3. Genehmigung der Jahresrechnung und Bilanz sowie Entlastung des Vorstandes von der Geschäftsführung.
4. Verwendung des Reingewinnes.
5. Wahlen.
6. Anträge.

Anträge von Genossen, über welche Beschluss gefasst werden soll, sind bis zum 7. März an den Vorsitzenden schriftlich einzureichen.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 10. März in dem Geschäftszimmer des Rechners zur Einsicht der Genossen aus.

Birkenhain, am 28. Februar 1923.

Bretschneider. B. Wegel.

Holz-Auktion.

Mittwoch den 7. März d. J. von vorm. 10 Uhr
ab kommen auf **Tanneberger Revier**

ca. 1800 Fichtenstangen

von 5-14 cm Unterstärke

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung. — Sammelplatz auf der Bruchwiese.

Heilpraxis Sonnenlicht

Dresden-N. 6, Kamener Straße 251.

Haltestelle der Linie 5, Schönfelderstraße.

Ampulatorium für Schönheits-, Haut- u. Nagelpflege, Homöopathie u. Naturheilkunde, Magnetopathie-Spez., Wohlmuth-Institut für elektro-galv. Behandlung zur Erhaltung der menschl. Lebenskraft.
Sprechstunden täglich von 2-6 Uhr.

Wir gestatten uns, die Verlobung unserer
Kinder **Ella und Walther** anzuzeigen

Richard Loßner u. Frau
Alwin Heinze u. Frau

Wilsdruff, am 4. März 1923

Ella Loßner
Walther Heinze
Verlobte

Walther Bertholdt Hildegard Bertholdt

geb. Winter

Vermählte

Braunsdorf/Wilsdruff, am 1. März 1923

Zum Jahrmarsch

empfehle preiswert

Tafelgeschirre, Kaffeeservice von Porzellan und Steingut. — Grosse Auswahl in Küchen- und Waschgarnituren, Emaille-, Alum.- und gusseisernen Kochgeschirren sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte Leiterwagen — Dezimalwaagen.

Martin Reichelt, Markt.

Hogtländ. Gardinen

in großer Auswahl, Künstler-, schöne Madrasgarnituren, Netze, schmal und breit, Bettdecken, Halbhoes usw. sind zum Jahrmarsch **Wilsdruff**, Sonntag u. Montag im **Bahnhofrestaurant** preisw. zu verkaufen.

J. Nedek, Horga b. Auerbach i. Hogtl.

Credit- u. Gewerbebank zu Tharandt

und Umgegend, e. G. m. b. H. in Tharandt.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Annahme von Spareinlagen zu 6-10%.

Fernsprecher Nr. 51.

Zahn-Praxis Ernst Hartmann ,Stadt Dresden'

Freiberger Straße.

Sprechzeit: täglich 9 bis 12 und 1 bis 6 Uhr.

Die älteste Rossschlächterei

Speisewirtschaft und Pferdegeschäft im

Blauenschen Grunde.

Inhaber: **Kurt Siering**

Freital-Potschappel, Tharandter Str. 25.
Fernruf Amt Deuben Nr. 151

kauft lauf. Schlachtpferde, allerhöchst. Preisen
Bei Unglücksfällen sofort Tag und Nacht mit Transportgehirn zur Stelle.

Fechtverein Wilsdruff.

Sonntag den 4. 3. nachm.
1/4 4 Uhr. Bahnhofsrestaurant
Jahres-
hauptversammlung.
Alle Mitglieder und Gäste
des Vereins sind hierzu herzlich
eingeladen. Der Vorstand.



Dienstag, den
6. März 1923
1/2 8 Uhr.

Bezirksobstbauverein Wilsdruff u. Umg.

Sonntag, den 4. März
nachm. 4 Uhr
Wanderversammlung
nach **Gasthof Grumbach.**
D. D.

Transportablen Rachelherd

105x58 cm, sowie andere
Ofenbauartikel gibt preiswert
ab. — Gleichzeitig empfehle
ich mich zur Ausführung
sämtlicher Ofenfebearbeiten.

Robert Walther,
Wilsdruff, am Bahnhof.

Transportable Ofen u. Herde
werden auf Wunsch stets an-
gefertigt. D. D.

Geipelburg Meißen.

Lohnendstes Ausflugsziel!

Sonntag den 4. März nachm. von 4 Uhr ab

Orientalisches Ball-Fest

in der sehenswerten Maskenball- Dekoration
Ballnacht im Orient. 12 Mann Kapelle
Südtische Bahnverbindung Burg-Deile: In-
timer Aufenthalt. — 15 der allerneuesten
Tanzschlager.

Für Vereinsfestlichkeiten bestens empfohlen.

Sarrasani Dresden

Fernruf 23843.

3.-11. März: Allabendlich 7,15. Mittwoch u. Sonntag auch 3 Uhr.

Die neue Schau der 20 Sensationen

Mitwirkend: 26 Schauspieler. — 87 Artisten. — 123 Tiere.
Auf der Bühne. — In der Manege. — In der Luft.

Weg die furchtbaren

Holz- und Kohlenrechnungen!

Mein Grudeherd machts!

Tag und Nacht Feuer. Besser wie jeder Sparofen. Grude
ist markentrei. In Betrieb zu beschaffen und zu bestellen
im **Bahnhofrestaurant Wilsdruff.**

Steinholz - Fußboden

für Industrie und Gewerbe in ein- oder mehrfarbiger Aus-
führung liefern billigst und schnellstens

Heine & Freyer, Dresden - A., Steinholzgew.

Fernsprecher 13257. Freitalstr. 28. Fernsprecher 13257.

Wir stellen ab Mon-
tag, 5. März, wieder
eine große Auswahl

Original Oldenburg.

und

Ostfriesischer Pferde

in nur junger u.
besten Qualität

preiswert zum Verkauf.

Hainsberg Sa. Emil Küstner & Co.

Güterbahnstraße 4. Fernruf Freital 296.



